



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Christian Klingen, Ralf Stadler AfD**
vom 10.11.2020

Kann die Einnahme von Vitamin D positive Verläufe bei Krankheiten bewirken?

Auf InFranken.de wurde am 02.11.2020 über Studien, bei denen der Mangel an Vitamin D die Mortalität bei einer Corona-Infektion drastisch erhöhen kann, berichtet (<https://www.infranken.de/ratgeber/gesundheit/coronavirus/coronavirus-vitamin-d-so-beeinflusst-mangel-verlauf-von-covid-19-art-5070115>). Vitamin D ist wichtig für Knochen, Zähne und unser Immunsystem. Die Aufklärung über die Wichtigkeit und medizinische Untersuchungen, ob ein Mangel an Vitamin D vorliegt, sind leider spärlich.

Wir fragen die Staatsregierung:

1. Welche Kenntnisse hat die Staatsregierung über den Verlauf einer Corona-Erkrankung bei einem bestehenden Vitamin-D-Mangel? 1
- 2.1 Sieht die Staatsregierung eine bessere Aufklärung über Vitamin D bzw. prophylaktische Untersuchung auf den Vitamin-D-Gehalt im Körper für sinnvoll, da ein Mangel an Vitamin D meistens nur bei medizinischen Untersuchungen durchgeführt wird, wenn entsprechende Symptome bzw. Erkrankungen diesen Mangel vermuten lassen? 2
- 2.2 Welche Möglichkeiten hat die Staatsregierung, die bessere Aufklärung über Vitamin D bzw. die prophylaktische Untersuchung des Vitamin-D-Gehalts umzusetzen? 2
- 3.1 Liegen der Staatsregierung Kenntnisse über positive Auswirkungen auf Krankheitsverläufe durch einen hohen Gehalt an Vitamin D vor? 2
- 3.2 Falls ja, welche Krankheiten können durch einen hohen Vitamin-D-Gehalt beeinflusst werden? 2

Antwort

des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege
vom 14.12.2020

1. Welche Kenntnisse hat die Staatsregierung über den Verlauf einer Corona-Erkrankung bei einem bestehenden Vitamin-D-Mangel?

Derzeit ist es noch Gegenstand der wissenschaftlichen Diskussion, ob ein Vitamin-D-Mangel bei Personen mit schweren COVID-19-Verläufen tatsächlich ursächlich ist oder ob ältere und/oder relevant vorerkrankte Menschen aufgrund ihrer Lebensumstände an einer Mangelerkrankung leiden, die aber nicht im Zusammenhang mit der Infektion steht.

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

- 2.1 Sieht die Staatsregierung eine bessere Aufklärung über Vitamin D bzw. prophylaktische Untersuchung auf den Vitamin-D-Gehalt im Körper für sinnvoll, da ein Mangel an Vitamin D meistens nur bei medizinischen Untersuchungen durchgeführt wird, wenn entsprechende Symptome bzw. Erkrankungen diesen Mangel vermuten lassen?**
- 2.2 Welche Möglichkeiten hat die Staatsregierung, die bessere Aufklärung über Vitamin D bzw. die prophylaktische Untersuchung des Vitamin-D-Gehalts umzusetzen?**

Information und Aufklärung rund um das Thema Vitamin D erfolgen bereits vielfach, unter anderem auf den Internetseiten des Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL; https://www.lgl.bayern.de/lebensmittel/chemie/inhaltsstoffe/nahrungsmittel/ehrstoffe/vitamin_d_informationen.htm), des Robert-Koch-Instituts (RKI; https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/Vitamin_D/Vitamin_D_FAQ-Liste.html) sowie des Bundesamtes für Strahlenschutz (<https://www.bfs.de/DE/themen/opt/uv/wirkung/akut/empfehlung-vitamin-d.html>). Wann eine Untersuchung des Vitamin-D-Gehalts angezeigt ist, ist eine ärztliche Entscheidung, auf die die Staatsregierung keinen Einfluss hat.

- 3.1 Liegen der Staatsregierung Kenntnisse über positive Auswirkungen auf Krankheitsverläufe durch einen hohen Gehalt an Vitamin D vor?**

Der Einfluss des Versorgungsstatus mit Vitamin D bei COVID-19-Erkrankten ist bisher nicht abschließend geklärt. Grundsätzlich ist ein mit Vitamin D (bzw. allen weiteren Vitaminen) ausreichend versorgter Organismus resistenter und besser in der Lage, mit einer Infektion umzugehen.

Ein Vitamin-D-Mangel hingegen kann erhebliche gesundheitliche Auswirkungen haben. Die gravierendsten Folgen sind die Entkalkung und letztendlich Osteoporose. Bei Säuglingen und Kindern kann dies zum Krankheitsbild der Rachitis mit schwerwiegenden Störungen des Knochenwachstums und bleibenden Verformungen des Skeletts führen. Zudem werden häufig eine verringerte Muskelkraft, ein verminderter Muskeltonus sowie eine erhöhte Infektanfälligkeit beobachtet. Bei Erwachsenen kann es durch die Entkalkung des Knochens zu Verformungen der tragenden Knochen, zu Knochenschmerzen und Muskelschwäche sowie zu Kraftminderung kommen – und damit zum Krankheitsbild der Osteomalazie. Eine weitere Erkrankung, bei der ein Vitamin-D-Mangel eine Rolle spielt, ist die Osteoporose, die sich vor allem im höheren Lebensalter manifestiert. Sie ist durch eine erniedrigte Knochenmasse sowie eine mikroarchitektonische Verschlechterung des Knochengewebes gekennzeichnet, was zu einer geringeren Bruchfestigkeit des Knochens führt.

- 3.2 Falls ja, welche Krankheiten können durch einen hohen Vitamin-D-Gehalt beeinflusst werden?**

Die bekannteste Funktion von Vitamin D ist die Beteiligung am Knochenstoffwechsel. Vitamin D fördert unter anderem die Aufnahme von Calcium und Phosphat aus dem Darm sowie ihren Einbau in den Knochen. Es nimmt damit eine Schlüsselrolle bei der Knochenmineralisierung ein. Darüber hinaus ist Vitamin D an weiteren Stoffwechselforgängen, bei der Bildung von Proteinen beziehungsweise der Steuerung einer Vielzahl von Genen beteiligt. Dies ließ in den vergangenen Jahren die Vermutung zu, dass Zusammenhänge zwischen der Vitamin-D-Versorgung und chronischen Krankheiten bestehen und damit gleichzeitig neue Präventionsmöglichkeiten entdeckt werden könnten. Im Hinblick auf Bluthochdruck, Diabetes mellitus Typ 2 sowie kardiovaskuläre Krankheiten und Krebs konnten zwar Zusammenhänge in Beobachtungsstudien gefunden werden, kausale Beziehungen sind jedoch bislang nicht nachgewiesen (vgl. www.rki.de/SharedDocs/FAQ/Vitamin_D/Vitamin_D_FAQ-Liste.html).